im Innern des Landes ziemlich verschieden ist, sowie der ziemlich reiche Gesteinswechsel und die bereits erfolgte Auffindung einiger britischer Formen lassen dort interessante Resultate und manches Neue erwarten. Später sollen dann womöglich einige Exkursionen nach den Gebirgen, welche das Innere des Fjords umlagern, bes. Fillefjeld, das Flurungerne und Fustedal unternommen werden.

Der zweite Punkt, der in Aussicht genommen wurde, ist die Umgebung des Saltenfjord, von wo aus versucht werden soll, den klassischen, seit Wahlenberg berühmten Sulitelma von Westen her zu erreichen.

Der dritte Punkt endlich soll ganz dem Dovrefjeld gewidmet sein, um dessen bekannte Seltenheiten in die Herbarien der Abonnenten zu leiten.

Ich hoffe, dass die Ausführung dieses Planes dazu dienen wird, nicht nur die bekannten Schätze in reichlicher Menge einzulegen und zur Vertheilung zu bringen, sondern dass sie auch dem andern Zwecke des Vereins gerecht werden wird, nämlich die Wissenschaft mit neuen Thatsachen zu bereichern, seien dies nun neue Arten und Formen, oder neue pflanzen-geographische Aufschlüsse. Ich werde nicht verfehlen, zu der seit einigen Jahren vernachlässigten Praxis zurückzukehren und durch Reiseberichte dem Vereine von meiner Thätigkeit und meinem Erfolge Nachricht zu geben.

Alle Freunde der Bryologie werden somit freundlichst eingeladen, sich bei dem Vereine zu betheiligen, damit nicht nur die Reise überhaupt verwirklicht, sondern vorzüglich auch die Theilnahme Herrn Molendo's ermöglicht werde, dessen bekannter Scharfblick und dessen Finderglück die Resultate auf's glänzendste steigern würde. Dr. ph. Lorentz.

P. Scr. Da die Zeit bereits schon weit vorgerückt ist, so wird um baldige Einsendung der Beiträge gebeten. Dr. L. Rabenhorst.

Personalnotizen.

— Dr. Ludwig Haynald, Erzbischof von Kalocsa wurde von Sr. M. dem Kaiser durch Verleihung des Grosskreuzes des Leopolds-Ordens ausgezeichnet.

— J. G. Beer und Dr. Julius Wiesner wurden von Sr. M. dem Kaiser aus Anlass der Betheiligung an der letzten Weltausstellung in Paris und der Mitwirkung zu den Erfolgen derselben durch Verleihung des goldenen Verdienstskreuzes mit der Krone und aus gleicher Ursache Dr. A. Kornhuber durch Bekanntgebung des Ausdruckes der a. h. Anerkennung ausgezeichnet.

— Victor von Janka wurde von der ungarischen Akademie eingeladen, die ostasiatische Expedition als Botaniker zu begleiten,

um auf Landeskosten für das ungarische Nationalmuseum zu sammeln. Xantus schliesst sich derselben als Zoologe an.

— Alexander Zawadzki, Professor an der Oberrealschule in Brünn ist am 5. Mai in einem Alter von 71 Jahren gestorben.

— Dr. Julius Sachs, Professor in Freiburg, hat einen Ruf als Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens an der Universität Würzburg angenommen.

— Dr. M. Reess ist als Assistent des Professors der Botanik und Direktors des botan. Gartens an der Universität Halle angestellt worden.

— Dr. Anton Rehmann, Privatdocent in Krakau, bereist im botanischen Interesse die Krim.

— Jakob Klier, als Rosenzüchter rühmlichst bekannt, ist am 6. Mai in Wien gestorben.

— Dr. G. Schweinfurth in Berlin bricht Ende d. M. zu seiner grossen Forschungsreise nach der westlichen Wasserscheide des oberen Nil-Gebiets auf, zu welcher ihn die Humboldsstiftung auf einstimmigen Beschluss der Akademie ausgerüstet hat.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 26. März übersandte Dr. F. Unger eine Abhandlung unter dem Titel: „Die fossile Flora von Radoboj in ihrer Gesammtheit und nach ihrem Verhältnisse zur Entwicklung der Vegetation der Tertiärzeit.“ (Mit 5 Tafeln.) Es ist dermalen keine Stelle bekannt, wo Pflanzenreste der Vorwelt in solcher Mannigfaltigkeit und Fülle angetroffen werden, als zu Radoboj in Kroatien. Durch dreissig Jahre ist diese Fundgrube für Paläontologie sorgfältig ausgebeutet und ihr Inhalt bekannt gemacht worden. Indess hat seit den ersten Publikationen, die Paläontologie selbst namhafte Erweiterungen und Veränderungen erfahren, so dass es nunmehr gerathen erscheint, die Pflanzenreste einer neueren Betrachtung zu unterziehen. Ueberblickt man den gesammten Inhalt derselben, so erstaunt man über den nahezu an 300 verschiedene Arten betragenden Reichthum. Es wird nun dieser Gegenstand unter folgenden Gesichtspunkten in nähere Erwägung gezogen: Im ersten Abschnitte sind die Vorkommensverhältnisse so wie die geognostischen Beziehungen in's Auge gefasst, woraus hervorgeht, dass diese Ablagerung keineswegs der eocenen Periode angehört, sondern dass sie vielmehr der unteren Braunkohlenbildung oder der sogenannten aquitanischen Stufe gleichzusetzen sei. Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Ermittelung der Art und Weise, wie diese Landpflanzen und Insekten in eine auch Meeresalgen und Fische enthaltende Schichte begraben wurde und wie dabei eine Ausscheidung von Schwefel stattfand. Der dritte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 202-203